

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

zugestellt, während es die Post-Abonnement am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Wöchentlich 3 Pf., an Pf.: durch die Post 3 Pf.

Die Dresden-Veröffentlichung... Die Redaktion... Die Druckerei...

Redaktionsadresse: Dresden, Hauptstadtstr. 11, Nr. 11. Telefon-Nr. 3096.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856 Verlag von Lipsch & Reichardt.

Anzeigen-Carif.

Die Annahme von Anzeigen... Die Abrechnung...

Robert Böhme jun. empfiehlt Kleiderstoffe in grösster Auswahl. Georgplatz 16.

Bussard-Sept von der Seckellerei Niederlössnitz, vertreten durch H. Schönrock's Nachf., Wilsdrufferstr.

Nr. 14. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Volkswirtschaften. Parlamentarischer Abend. Gesamttrathöfung. Gewerbeverein. Mittwoch, 15. Januar 1902.

Neueste Drahtmeldungen vom 14. Januar.

Frankfurt a. M. Heute fanden hier zwei von etwa 1400 Personen besuchte Versammlungen der Arbeitlosen statt...

Saffel. Der künftige Generaldirektor der Treber-Gesellschaft, Schmidt, hat das Landgericht um freies Geleit ersucht...

Leipz. (Priv.-Tel.) Im Neujährlicher Braunkohlenrevue haben Förderungs-Einschränkungen stattgefunden...

Sollingen. Auf der Schloßburg traf gestern eine Kommission ein, die unter dem Vorsitz eines Vertreters der Königl. Regierung in Düsseldorf steht...

Best. In Sitzung führt die Donau Hochwasser und ist aus den Ufern getreten. Weite Sandströme sind überschwemmt...

London. Der „Standard“ berichtet aus Tientsin vom 13.: Junschikhai habe als Oberbefehlshaber jetzt 10.000 Mann in Stellung unter sich...

London. Nach einem Vordrahttelegramm aus Gones ist der Dampfer „Prommer Castle“ der Union-Castle-Linie auf der Reise nach Kapstadt nach Southampton heute kurz nach Mitternacht bei der Insel Wight gestrandet...

London. In einem Artikel der „Morning Post“ heißt es: In Großbritannien herrscht vollständige Bereitwilligkeit, vollkommene Solidarität in dem Verhältnis zu der Stammparenten der deutschen Nation...

London. Viceadmiral Freiber v. Zenden-Vibran wurde heute vom König Edward empfangen und überreichte ein Hand schreiben des Kaisers Wilhelm. Die „Times“ sagen: Es ist nicht das erste Mal, daß Viceadmiral Freiber v. Zenden-Vibran in dem Augenblicke einer Entsendung zwischen den beiden Ländern in einer besonderen Mission an den britischen Hof entsandt wird...

London. Viceadmiral Freiber v. Zenden-Vibran wurde heute vom König Edward empfangen und überreichte ein Hand schreiben des Kaisers Wilhelm an die Königin Victoria, von dessen Inhalt man weiß, daß es ihm gelang, den peinlichen Eindruck zu vermindern, den der unglückliche Zwischenfall in den höchsten Kreisen Englands hervorgerufen hatte...

London. Viceadmiral Freiber v. Zenden-Vibran wurde heute vom König Edward empfangen und überreichte ein Hand schreiben des Kaisers Wilhelm an die Königin Victoria, von dessen Inhalt man weiß, daß es ihm gelang, den peinlichen Eindruck zu vermindern...

London. Viceadmiral Freiber v. Zenden-Vibran wurde heute vom König Edward empfangen und überreichte ein Hand schreiben des Kaisers Wilhelm an die Königin Victoria, von dessen Inhalt man weiß, daß es ihm gelang, den peinlichen Eindruck zu vermindern...

Kunst und Wissenschaft.

\* Kritische Besprechung des Bureaus der Königl. Hoftheater. Zur Nachfeier des Grillparzer's Geburtstag wird Donnerstag den 16. h. M. außer Abonnement, im Königl. Schauspielhaus die fünfaktige Trauerspiel „Des Meeres und der Liebe Wellen“ mit Frau Salbach und Herrn Wiede in den Hauptrollen gegeben.

\* Königl. Hofoper. Bauerfeld — das sang einst wie ein Programm für das Lustspiel der deutschen Bühne, und heute, da sich das banale Theater diesseits und jenseits der schwarzen Grenze spaltet, ist es wieder, wie einst, ein höchst interessantes Schauspiel geworden...

\* Königl. Hofoper. Bauerfeld — das sang einst wie ein Programm für das Lustspiel der deutschen Bühne, und heute, da sich das banale Theater diesseits und jenseits der schwarzen Grenze spaltet, ist es wieder, wie einst, ein höchst interessantes Schauspiel geworden...

\* Königl. Hofoper. Bauerfeld — das sang einst wie ein Programm für das Lustspiel der deutschen Bühne, und heute, da sich das banale Theater diesseits und jenseits der schwarzen Grenze spaltet, ist es wieder, wie einst, ein höchst interessantes Schauspiel geworden...

\* Königl. Hofoper. Bauerfeld — das sang einst wie ein Programm für das Lustspiel der deutschen Bühne, und heute, da sich das banale Theater diesseits und jenseits der schwarzen Grenze spaltet, ist es wieder, wie einst, ein höchst interessantes Schauspiel geworden...

\* Königl. Hofoper. Bauerfeld — das sang einst wie ein Programm für das Lustspiel der deutschen Bühne, und heute, da sich das banale Theater diesseits und jenseits der schwarzen Grenze spaltet, ist es wieder, wie einst, ein höchst interessantes Schauspiel geworden...

\* Königl. Hofoper. Bauerfeld — das sang einst wie ein Programm für das Lustspiel der deutschen Bühne, und heute, da sich das banale Theater diesseits und jenseits der schwarzen Grenze spaltet, ist es wieder, wie einst, ein höchst interessantes Schauspiel geworden...

Senden-Vibran hier nichts bekannt. v. Zenden ist, wie in jedem Jahre, so auch in diesem, nach England gegangen...

New York. Nach einer Depesche aus Caracas haben die Regierungstruppen in der Nähe von San Carlos Patowiska den Führer des gegen den Präsidenten Castro gerichteten Aufstandes vom 19. Dezember gefangen genommen.

Washington. Im Senat brachte Nafton eine Resolution ein, welche befragt, ob die Gegenwartslehre, wie sie in der Mac-Rinley- und in der Dingleybill dargelegt ist, eine wahre Lehre sei und im Interesse der Wohlthat der Vereinigten Staaten liege.

Chicago. Der deutsche Männerchor „Germania“ hat beschlossen, den Prinzen Heinrich einzuladen, nach Chicago zu kommen. Es ist ein großer Empfang geplant.

Derliche und Sachliche.

Dresden, 14. Januar.

\* Seine Majestät der König unternahm heute in Begleitung des Augmentedanten vom Dienst einen Jagdausflug nach dem Hellerberger Meier. Zur heutigen Königl. Mittagstisch ist der preussische Gesandte in Hamburg, sächsischer Kammerherr Legationsrath von Tschirchky und Vogenhoff mit Einladung ausgesendet worden.

\* Auf Pappier Meier hielt heute Se. Königl. Hoheit Prinz Georg eine königliche Jagd ab, an welcher neben den Herren vom Dienst einige mit Einladungen beehrte Kavaliere theilnahmen. Die Schützen verammelten sich Vormittags halb 9 Uhr auf der Füllingstrasse am Aufgange zur Bachschloß und nahmen das Jagdgeschloß im Gohlthor zu Pappier ein.

\* Auch Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Friedrich August wohnten gestern Abend der Ballgesellschaft bei Sr. Excellenz dem kommandirenden General Freiherrn v. Hauke bei.

\* Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Friedrich August besuchten den Kaiserhof des Königl. Hoftheaters am Freitag den 12. d. M. um Anträge zu erstatten. Die beiden eröfneten Sondersitzung von Emil Ostf wurde mit lebhaftem Interesse besucht und auch die Porträts von Philipp Vassil, die noch im vorderen Saal der Kunsthandlung ausgestellt sind, fanden Anerkennung.

\* Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich August stattete gestern dem Carolahaus einen längeren Besuch ab.

\* An dem Befinden des Herrn Grafen Ludewig, der sich kürzlich in der chirurgischen Klinik des Herrn Dr. med. händ. Hospitalstraße 14, einer Operation unterworfen hat, ist entgegen verbreiteten Gerüchten, eine Besserung zu verzeichnen. Die Wundheilung ist normal, die Temperaturerregung seit gestern Abend im Fortschreiten begriffen.

\* Herr Stadtrath Dr. Vogel hat am 10. d. M. auch in einer von der nationalliberalen Partei veranstalteten Wähler-versammlung in Köfien gesprochen. Nunmehr sind alle drei Parteien, die sich bei der Wahl gegenüberstehen, in den Wahlkampf eingetreten.

\* Aus Anlaß der am Sonntag erfolgten feierlichen Eröffnung der für die weibliche Arbeiterthätigkeit bestimmten Erge-bergtiden Näh-, Koch- und Haushaltungsschule für Meinersdorf

und Umgebung ist an Ihre Majestät die Königin folgenden Telegramm abgegangen worden: „Eure Majestät wollen erlauben, für das der Meinersdorfer Haushaltungsschule allergnädigst erwiesene Wohlwollen den ehrfurchtsvollsten Dank der zur Schuleröffnung Verammelten entgegenzunehmen. Möge die Schule das werden, was sie nach dem Willen Eurer Majestät sein soll: eine Pflichten- und hauswirtschaftlicher Tugenden für die weibliche Arbeiterthätigkeit liegender. Für den Gesamtvorstand: Dr. Hallbauer, Amtshauptmann.“ Hiermit in Montag früh die nachstehende Antwort eingegangen: „Bin in Gedanken und mit den besten Wünschen in Meinersdorf gewesen und Allen so dankbar, die zum Gelingen des Werkes beigetragen. Gott gebe seinen Segen, ohne den nichts gelingen kann. Carola.“

\* Die Karole Parlamentarischer Bierabend hatte gestern Abend die Mitglieder der beiden Ständekammern und die höchsten Vertreter der Regierung im Congresshaus (Zinsendofstraße) zu unangeforderter Geselligkeit zusammengeführt. Das Präsidium führte der Präsident der Ersten Kammer Herr v. Götze, der Präsident der Zweiten Kammer Herr v. Götze, der Präsident der Zweiten Kammer Herr v. Götze, der Präsident der Zweiten Kammer Herr v. Götze...

Pariser Kunst — Pariser Leben.

„In Frankreich endet Alles mit Nöbels.“ Das gelagerte Wort Beaumarchais' ist längst nicht mehr zutreffend. Die „Chanson Bourgeoise“, die man einem wohl auch bei Tisch nach dem Essen nach Tisch während der um 9 Uhr beginnenden, im Mitternacht endenden „Soirées“ sang, sind nur noch eine melancholische Erinnerung einer immer mehr aussterbenden Generation. Die Kunst hat sich verhalten und sentimentale Romanen geschrieben. So paradox es klingt, die Tage verhält sich wirklich so. Gedenke man einen Nummer und Verleger in Paris, in der die, selbst wenn ihre Ermahnungen hin und wieder die Weltanschauung, eine gewisse Lohis herrschen Dunstes, barmherziger Tugendfreude, trüblicher Reflexe enthält, mit denen man sich die gute Laune zurechtgeraumt. Heute ist der frei gewordene Journalismus das Sprachrohr der Republikaner geworden, ohne daß seine Feder dieselbe betreibende Wirkung auf deren verbittertes Gemüth ausübte. Seit 1870 hat Frankreich seinen wahren Volksgeist, mehr geholt, der den Arcaden und Leiden seiner Nation einen charakteristischen Ausdruck verliehen hätte. Der Krieg, der Staatsnotstand, die Boulange, die jahrelangen Arbeiter-Ausfälle, nichts vermochte zur Hervorbringung eines wirklich vollständigen Volkes zu begeistern, denn die bekannten Boulanger-Feder sind Erzeugnisse des Einzelangels, die die Ausführenden, die Sozialisten sangen Refrains der ersten Revolution, deren Worte, wie beispielsweise die der Carmagnole, aber der „Wahrheit der Arbeit“, sich dem Geist der modernen Zeit nur noch unvollkommen anpassen.

Die französische Bourgeoisie hat, wie schon die Chanson Bourgeoise besungen. In den bescheidenen Salons trinkt man jetzt nur noch „arabes Kaffee“, und wenn es nicht ein wenig fetter